



## Pressemitteilung Juli 2014

### Es reicht ... eine Klarstellung!

Als Antwort auf die Pressemitteilung des Schöffenkollegiums der Gemeinde Koerich vom 9. Juli möchten die Käercher Schlassfrënn einige Punkte klarstellen.

**Anstatt uns lang und breit über das Bautenreglement und die Genehmigungsprozeduren zu belehren, täte das Schöffenkollegium besser daran, die Punkte zu beantworten, die wir in unserem Schreiben vom 1. Juli an die Gemeinde beanstandet haben.**

Zur Erinnerung hier der einzige Abschnitt in unserem Schreiben betreffend die Baugenehmigung:

... Zitat (Übersetzung aus dem französischen) ... **Baugenehmigung**

**Wir haben nicht die nötigen Kompetenzen, um eine Position zu diesem Punkt zu nehmen und wollen ihn auch nicht kommentieren. Trotz allem kann eine Baugenehmigung nur aufgrund von technischen Gegebenheiten verweigert werden. Sind alle Anforderungen geklärt, sehen wir keine Ursache die Baugenehmigung zu verweigern und bleiben in diesem Punkt zuversichtlich. ... Ende des Zitats ...**

Kein emotioneller Text; trotzdem fand es das Schöffenkollegium für nötig, seine Antwort voll und ganz diesem Passus zu widmen. **Zu allen anderen Punkten wird keine Stellung bezogen:**

- Die Sinnlosigkeit gerade jetzt die Entscheidungen über den Ausbau und die Inwertsetzung des Käercher Gréiveschlass in Frage zu stellen, welche den Gemeindeverantwortlichen und der Öffentlichkeit bereits letztes Jahr vorgestellt wurden.
- Unsere Verblüffung, wie in Zeiten von Haushaltseinsparungen lokale Politiker sich erlauben können, anmaßend zu sein, wenn der Staat bereit ist, ohne finanzielle Anforderungen an die Gemeinde, 5 Millionen Euro zu investieren, um ein Kleinod unseres kulturellen Erbes zu erhalten und aufzuwerten.
- Die Ansicht der Gemeinde, dass die zukünftige Verwaltung nur durch eine professionelle Struktur geschehen kann, obwohl die Käercher Schlassfrënn in der Vergangenheit ihr Know-how und ihre Kompetenzen bei der Organisation von verschiedenen Veranstaltungen zur Genüge bewiesen haben.
- Die heuchlerische Haltung der Gemeinde, die bei der Grundsteinlegung oder unseren Jahreshauptversammlungen nicht mit Lob zugunsten der Käercher Schlassfrënn spart. Die Realität sieht aber leider anders aus: keine Bereitschaft zur Zusammenarbeit, keine Bereitschaft zum Dialog.
- Die Respektlosigkeit der Gemeinde gegenüber der ehrenamtlichen Tätigkeit.

**Die Antwort des Schöffenkollegiums macht deutlich, dass die Gemeinde nicht gewillt ist, in Respekt und im Sinn einer gleichberechtigten Partnerschaft mit den Käercher Schlassfrënn zusammenzuarbeiten. Das Käercher Gréiveschlass spielt in ihrer Stellungnahme keine Rolle. Deshalb haben wir beschlossen, diesen hoffnungslosen Monolog zu beenden.**

*Dies ist unsere letzte Pressemitteilung zu diesen Punkten.*

Der Vorstand der Käercher Schlassfrënn